

Inga Borckmann

Die gefährliche Symbolpolitik des Joachim-Friedrich Martin Josef Merz



"Brandmauer" - ursprünglich bezeichnet der Begriff im Bauwesen eine Wand, die das Übergreifen von Feuer und Rauch von einem Gebäude oder Gebäudeteil auf ein anderes verhindern soll.

Im politischen Kontext beschreibt eine "Brandmauer" die strikte Abgrenzung demokratischer Parteien von extremistischen Gruppierungen, insbesondere der AfD.

Friedrich Merz, Kanzlerkandidat der CDU, hat mit seinen beiden Initiativen im Bundestag die Diskussion um diese Mauer vorangetrieben, viele sagen, er habe sie zum Einsturz gebracht. Zumindest hat er eine gefährliche Symbolpolitik betrieben.

Als erstes brachte Herr Merz am Mittwoch den 29.01.2025 einen Fünf-Punkte-Plan in den Bundestag ein, der unter anderem vorsah, illegale Migranten an allen deutschen Grenzen zurückzuweisen, einschließlich Asylsuchender ohne Einreiseerlaubnis.

Dieser Antrag wurde mit knapper Mehrheit angenommen, wobei die AfD für den Plan stimmte.

Am 31.01.2025, initiierte er eine weitere Abstimmung zur Verschärfung der Migrationspolitik: Diese Gesetzesinitiative lehnte der Bundestag nach intensiven Debatten ab.

So wichtig ich die Diskussion um eine konsequentere Asylpolitik finde und so wenig Politik dieses für die Bürger zentrale Thema nur den Rechten überlassen darf.

Die Art, in der Herr Merz seine Initiativen durchführte, finde ich aus drei Gründen bedenklich:

- Vertrauensverlust: Durch die einkalkulierte Zustimmung der AfD hat er das Vertrauen in seine Glaubwürdigkeit beschädigt. Viele werfen ihm Wortbruch vor und zweifeln an seiner Verlässlichkeit. Denn vor knapp zwei Monaten hat er noch das genaue Gegenteil beteuert: Nie eine Entscheidung einzubringen, bei deren Abstimmung er auf die AfD angewiesen ist. Man muss das nicht, wie dies Herr Mützenich von der SPD machte, als „Sündenfall“ bezeichnen. Aber ein großer Tabubruch war es schon.
- Erschwerte Koalitionsbildung: Die Ereignisse haben die Bildung von Koalitionen nach der Bundestagswahl am 23. Februar erheblich verkompliziert, mit den Grünen wahrscheinlich unmöglich gemacht. Wobei die meisten Punkte, um die es am 31.01. ging, von der Ministerpräsidentenkonferenz schon längst beschlossen wurden. Warum Herr Merz diese kompromissfähigen Inhalte in einem Hauruckakt noch schnell drei Wochen vor der Bundestagswahl beschlossen haben wollte, bleibt sein Geheimnis. Denn man hätte sie sowieso erst nach der Wahl umsetzen können. Ich vermute, hinter seinem Aktionismus steht die mögliche Wahl-Werbe-Wirkung des Symbols: Merz will wohl Stärke und Handlungskompetenz zeigen sowie die endgültige Trennung von der Merkel-Ära kommunizieren. Für mich ein Spiel mit dem Feuer. Denn im Augenblick hat wohl nur die AfD gewonnen!

- Stärkung der AfD: Die AfD feiert diese Entwicklungen als Erfolg, während die CDU intern zerrissen wirkt und öffentlich-rechtlich am Pranger steht. Kritiker warnen gar, dass Merz' Vorgehen die AfD stärken könnte, da Wähler das Original der extremen Rechten den Nachahmern vorziehen würden. Bleibt abzuwarten, wie der Souverän diese Entwicklungen am 23.02. tatsächlich bewerten wird. Da er sich heute als 'sicherheitsbedürftiger Orientierungsnomade' (Karl-Rudolf Korte) zumeist in anderen medialen Echokammern als den öffentlich-rechtlichen bewegt, kann auch das Gegenteil eintreten.

So demonstrieren zwar im Augenblick Zehntausende gegen einen Rechtsruck in Deutschland. Aber das scheint nur eine Minderheit zu sein. Laut ZDF-Politbarometer vom 30.01.2025 würden 29%/30% die CDU wählen (-1% bzw. keine Veränderung), 15% die SPD (+1%), 14 % die Grünen (-1%) und 21% die AfD (keine Veränderung).¹

Interessant auch ein NRZ-Bericht (02.02.2025) von einem CDU-Wahlstand in der Duisburger Innenstadt: Demnach „erfährt die CDU nur vereinzelt Kritik für den Umgang mit der AfD. Viele loben den Kurs.“²

Gleichwohl: Die Balance zwischen notwendiger Migrationspolitik und der Wahrung demokratischer Prinzipien ist m.E. ein Drahtseilakt, der in Deutschland ein hohes Maß an Fingerspitzengefühl erfordert. Davon besitzt Herr Merz eher weniger.

Zumindest das dürfte jetzt allen durch seine riskante Symbolpolitik klar geworden sein.

Wirklich zu beeindrucken, scheint aber auch das nicht sehr viele. Bei der Kanzlerwahlfrage führt Herr Merz mit 30% noch immer ziemlich deutlich vor Herrn Habeck (24%) sowie Herrn Scholz (20%) und Frau Weigel (13%).³

Nun ja, es sind noch drei Wochen bis zur Wahl. Da kann einiges passieren. Aber Wunder dauern bekanntlich etwas länger.

Der Duisburger Politologe Korte plädiert in seinem Buch *Wählermärkte* dafür, „künftigen Wahlen in Deutschland mit Gelassenheit und Zuversicht entgegenzusehen.“⁴ Dann will ich das mal so tun. Meine Hoffnung stirbt zuletzt.

Eure Ina Borckmann



¹ <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/deutschland/umfragen-bundestagswahl-2025-100.html>

² <https://www.nrz.de/lokales/duisburg/article408206406/merz-und-die-afd-brandmauer-das-sagen-cdu-waehler-ungefiltert.html>

³ <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/deutschland/umfragen-bundestagswahl-2025-100.html>

⁴ Karl-Rudolf Korte *Wählermärkte* Wahlverhalten und Regierungspolitik in der Berliner Republik Campus Frankfurt/New York 2024, p18